

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 39

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Spezialitäten:

Bureau: Talacker II

Parallel gefräste Cannenbretter
in allen Dimensionen.Dach-, Kips- und Doppellatten.
Föhren o. Lärchen.

la slav. Eichen in grösster Auswahl.

„ roth. Klotzbretter

„ Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und
astrein. 3755Aborn, Eschen
Birn- und Kirschbäume
russ. Erlen,
Einden, Ulmen, Rüstern.

stellungen leisten den Beweis, daß die Industrien und Schulen in ihren Erzeugnissen, in Technik und Ausstattung mit den besten ausländischen Produkten dieser Art in Wettbewerb treten können.

Schwyzerische kantonale Gewerbeausstellung. Das Organisationskomitee für Abhaltung einer kantonalen Gewerbe- und Industrieausstellung im Jahre 1912 versammelte sich im „Schwert“ Rothenthurm zur Wahl des Ausstellungsortes. Die Anmeldung von Lachen, die Ausstellung 1911 abzuhalten, konnte nicht angenommen werden, ebenso beliebte der Antrag von Einsiedeln auf Verschiebung nicht, und wurde Arth mit Mehrheit und freudig als Ausstellungsort für 1912 bestimmt, was von dem Vertreter des Handwerker- und Gewerbevereins Arth bestens verdankt wurde. Nun an die Arbeit.

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. Die Stadt Zürich hat am Sonntag in der Wohnungsfrage einen großen Schritt vorwärts getan. Die Einwohnergemeinde bewilligte einen Kredit von 5,260,000 Fr. für die Ueberbauung des Niedliareals in Unterstraf. In den nächsten fünf Jahren werden auf dem genannten Areal in 73 Häusern 288 Wohnungen von der Stadt erbaut werden, die allen modernen Anforderungen entsprechen, aber nicht Spekulationszwecken auf möglichst hohe Mietzinse dienen werden. Das Unternehmen soll sich selbst erhalten; die Höhe der Mietzinse hat sich daher zu richten nach der Verzinsung des Anlagekapitals mit einer mäßigen Amortisation und nach den Unterhalts- und Verwaltungskosten.

Bauwesen in Bern. Der Stadtrat von Bern genehmigte die vom Gemeinderat vorgeschlagene Erwerbung von zwei Besitzungen zum Zwecke der Erweiterung der Tramdepots. — Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, es sei für die Ausarbeitung der Pläne und Kostenvoranschläge betreffend den neuen Schlachthof und die damit im Zusammenhang stehenden Arbeiten ein Kredit von Fr. 25,000 als Kapitalvorschuß zu bewilligen.

Bauwesen im Kanton Bern. (rdm.-Korr.) Das längst ventilirte Projekt betreffend Errichtung einer eigenen Anstalt für schwachsinige Kinder im Jura wird nun doch lebhaft gefördert. Nächstens findet in Dachselden eine Versammlung von Vertretern der interessierten Gemeinden statt, an welcher auch der Regierungsrath der jurassischen Amtsbezirke, ferner die Großräte und sonstige offizielle Persönlichkeiten teilnehmen werden, um die wichtige Frage endlich zur Entscheidung zu bringen. Die Stimmung ist dem Projekte allgemein günstig und da die Notwendigkeit allgemein anerkannt wird, so ist nicht daran zu zweifeln, daß die Gründung der genannten Anstalt definitiv beschlossen wird.

In Wimmis ist in schöner Feier das neue prächtige Sekundarschulhaus feierlich eingeweiht worden.

Ein neues Schulhaus baut nun auch das Dorf Bleiken im Buchhalterberg, zur Gemeinde Oberdießbach gehörend.

Ein wichtiges kulturtechnisches Werk rückt alsbald auch in der Gegend von Wangen a. A. seiner Verwirklichung entgegen. Es handelt sich um die rationelle Entsumpfung des ausgedehnten Moosgebietes zwischen Wangen, Wangenried und Deitingen, die kürzlich in einer zahlreich besuchten Interessentenversammlung im Prinzip beschlossen worden ist. Eine bereits früher bestellte und mit den Vorstudien betraute Kommission wurde erweitert und sobald dieselbe ihre Berichte, Pläne und Kostenberechnungen vorgelegt haben wird, soll über den Beginn der Arbeiten definitiv Beschluß gefaßt werden.

Zwischen den beiden „verschwägerten“ Aarebörfern Walliswil-Bipp und Walliswil-Wangen wird eine neue dringend nötig gewordene Aarebrücke für Fußgänger erstellt.

Schulhausbau Meggen (Rt. Luzern). Die Gemeinde Meggen beschloß einen Schulhausbau nach Projekt der Zürcher Firma Gebr. Pfister mit einem Kostenaufwand von 340,000 Fr.

Bauwesen in Horn. In Horn hat der Sticker-Industrielle Leopold Jkle in St. Gallen zwei Güterkomplexe von zusammen ca. 17 Jucharten erworben. Man weiß noch nicht, ob er Fabriken oder Villen auf den Grundstücken bauen will.

Verschiedenes.

Wirtschaftliche Schulung der Handwerker- und Gewerbetreibenden. Ueber dieses Thema sprach lezhin in Burgdorf Herr Großrat Dr. Tschumi aus Bern. Einige Ratschläge aus dem vortrefflichen Referat dürften auch für weitere Kreise von Interesse sein. Wie kann der Handwerker sich in der gegenwärtigen bösen Zeit auf der Höhe halten und trotz der scharfen Konkurrenz vorwärts kommen? Es gibt zwei Wege, einen individuellen und einen genossenschaftlichen. Der Handwerker muß sich weiterbilden, durch Selbststudium oder in Fachschulen, Handwerkerschulen u. dgl. Er muß zeichnen, Volkswirtschaftslehre und Gesetzkunde studieren, Buchhaltung führen u. dgl. Dies letztere namentlich ist von eminenter Bedeutung. Die Buchhaltung muß konsequent und genau durchgeführt werden. Jeder Handwerker muß namentlich auch bestrebt sein, die künstlerischen Fähigkeiten in ihm zu wecken und auszubilden und diese auf sein Gewerbe anwenden. Dadurch werden seine Produkte vollwertig und sind geschätzter als diejenigen der Industrie. Ebenso wichtig wie die Selbsthilfe ist die genossenschaftliche. Früher gab es für jedes Handwerk eine Zunft, die ihre eigenen, strengen Reglemente hatte. Diese Zusammenschlüsse heben das Niveau des Handwerkers und Gewerbetreibenden. Durch gemeinsame Taxen können sie die Schmutzkonkurrenz bekämpfen. Sie können das Publikum aufklären darüber, daß die Produktenteuerung nur mit der Verteuerung des Rohmaterials und der Steigerung der Arbeitslöhne Schritt hält. Höchst